

Sehr geehrte Damen und Herren, sehr geehrter Herr Reinhard,

ich möchte nur kurz etwas Anmerken, da es bereits sehr vieles geschildert wurde.

Wie Sie eben sagten, es ist schwer, etwas Positives zum Abschluss dieses Themas zu finden. Dass sich viele mit feinsten Euphemismen die Situation verdecken versuchen, mag diese Menschlichen Tragödien - die tagtäglich an den Grenzen Europas und hierzulande abspielen - auch nicht verschönern.

Wir sollen in den Diskurs daher eine klare Wortwahl verwenden. Die aktuellen Umstände, die überstrikte Auslegung der Gesetzgebung à la Sachsen, die menschlich oft nicht nachvollziehbare Entscheidungen, meines Erachtens gibt es dafür es ein klarer Begriff: Es heißt Rassismus.

Und was ich heute – wieder – Schade fand, dass wir wieder ein hochkarätiges aber recht einseitig besetztes Publikum haben, wodurch keine echte Diskussion stattfinden konnte. Die Veranstaltung verlieh Gesichter und Stimmen der Problematik. Ich glaube, dass jeder im Raum es einsieht, dass die hier geschilderten Erfahrungen und Umstände unhaltbar, ja unmenschlich sind. Das könnte man auf jedem Fall als „positiv“ erfassen.

Deswegen hätte ich es mir sehr gewünscht, jemanden von der verantwortlichen Seite am Podium begrüßen zu dürfen.

Es wäre für uns gewiss Interessant, aus ihrer Sicht die Situation darstellen zu lassen und Ihre Erklärungsversuche zu hören.

Danke!